

Die kleine Erzählerin,

eingetragen für Bischofswerda, Stolpen u. Umgegend.

Gelehrte Berufe Nr. 33.
Von einem beruf. Bei einer Gelehrtenberatung bei bestreiteten
Berufen der Hochschule und Universitäten hat eindeutig
Bedeutung, wird in die Spalte Nr. 33 eingeschlossen.

Gedenktag, welche in diesem Blatte die nöthige Werbung
finden, werden die Montag, Mittwoch und Freitag
abends 9 Uhr angeschaut und sofort bei vierzehntägiger
Überzahlung 12 Pf., unter „Einschub“ 25 Pf. Gewicht
Schenkungsbeitrag 40 Pf. — Einzelne Nummer 10 Pf.

Deswegen halber fällt die Donnerstags-Nummer aus. Die für diese
Wochentage bestellten Nummern wollen geehrte Inserenten in der Montag zur Aus-
gabe geliehenen Nummer zur Veröffentlichung bringen. **Die Medaillen**

Verfahrensrecht im Strafverfahren im Ausbeutungsbezirk Bangen.

• 100 • 第二届世界园艺博览会

bestrafen. Strafmaßgeblich haben am folgenden Orten und Tagen statt:

Die Rittergutsbesitzer im „Schützenhause“ von vormittags 9 Uhr an:
 für die im Jahre 1887 und 1888 geborenen Mannschaften aus der Stadt Bischofswerda;
 für die im Jahre 1886 und früher geborenen Mannschaften aus der Stadt Bischofswerda, sowie für die Orte
 Bautzen, Dömitz-Thumitz und Schmiedeberg mit Bischdorf;
 für die im Jahre 1885 geborenen, Goldbach, Großdrebkau, Großhartmannsdorf, Großhähnchen M. S., Großhähnchen D. S.,
 Hirschfelde, Kausche, Leubnitz, Leubnitz-Neuostra, Niederschönau, Niederwippra und Oberwippra;
 für die im Jahre 1884 geborenen a. L. Bobla, Bottschapplitz, Kammenau mit Schönau und Röderbrunn, Rothnau a. L., Schmölln,
 Schmölln-Neuendorf, Schmölln-Schönau, Schmölln-Wiechendorf, Schmölln-Wölfnitz, Schmölln-Zehnau, Schmölln-Zehnau-D. S., Sprottau mit Neupritzhain, Stolpa, Taschendorf, Tröbigau, Wippra a. L., Weitendorf und Wölkau;
 für die Rittergutsbesitzer D. S. im Gasthof „zur Krone“ von vormittags 8 Uhr an:
 Die Rittergutsbesitzer Oberneustadt D. S., Oberneustadt A. A., Oberneustadt St. A., Ringenbach M. S., Ningen-

— und die drei Königreiche Sachsen, Westfalen und Württemberg;

Eröffnungssalbe im Gathof „zur Weintraube“ von vormittags 8 Uhr an:
Festmessen für die Kloster Schingitswalde und die Dörte Oberwitz, Callenberg, Gorlsberg, Großau, Gulowitz, Halbenhorf i. G.,

im einfachsten Beben hat vermittelst 8 Min. eine

Mittwoch, dem 10. August, für die Orte: Kammin, Gohlau, Kommerau bei Königswartha, Doberschütz bei Reichenbach, Döbken, Eutrich, Guhra mit Neu-
guhra, Hirschau mit Großhirschau, Lehnitz mit Reichenbach, Johnsdorf, Königswartha, Lauta mit Neulaute, Lippitsch, Luga, Losse bei Wilhel-
mowitz, Lübau mit Großlubau und Lüßhorna, Luga mit Posthorn und Reuluga, Luppa mit Lippendorf und Bocka, Miltel mit Teicha,
Mittweida mit Weida und Kleinbergen, Niederwitz, Niedersdorf bei Königswartha, Reudorf bei Reichenbach, Riesendorf, Oppitz, Buschwitz mit Neu-
buschwitz, Cunig. Gersdorf, Gruppen, Liebigen mit Künitz, Weiditz mit Bannewitz, Wessel, Wetro und Reischa;

5) im Bogen im „Schützenhaus“ von vormittags 8 Uhr an:

Diese Liste ist für alle, für die im Jahre 1886 und früher geborenen Mannschaften aus der Stadt Bautzen, sowie die im Jahre 1887 geborenen Mannschaften aus der Stadt Bautzen mit den Anfangsbuchstaben A bis mit D ihres Familiennamens; für die im Jahre 1887 geborenen Mannschaften aus der Stadt Bautzen mit den Anfangsbuchstaben E bis mit Z; für die im Jahre 1888 geborenen Mannschaften aus der Stadt Bautzen mit den Anfangsbuchstaben A bis mit Z.

Feststellung der im Jahre 1898 geborenen Mannschaften aus der Stadt Baunen mit den Anfangsbuchstaben S bis mit Z.

Kommunen, am 1. April, für die Orte Kriesdorf mit Reichenbörß, Kuritz, Baruth, Borsigwitz, Bischöflich, Belgern, Berge, Binnewitz, Brunn, Döbeln mit Reichenberg, Bölkow mit Alt- und Neublockschütz, Jannowitz und Döbberitz, Bornitz mit Neubornitz, Brehmen, Briesing, Briesen, Böhlitz, Crostau, Döbberitz, Bort, Camina mit Grünbusch, Camis-Christina, Cannewitz bei Baruth, Coblenz, Cölln, Commerau bei Riesa, Cossebaude, Cosel, Cossebaude, Dahlen, Darnitz, Döbberitz, Döbberitz mit Wendischböhmen, Döbberitz bei Briesing.

Königsberg. Döbberin, Dobben, Drauschkowitz mit Brößung und Ratschowit, Drebja, Dreikretscham, Dretschken, Dubrauk; dom. in Altenk. Et. im Orte Eichmörrel, Gangig mit Kleingauzig, Gleima, Gnaschwitz, Göbeln, Göda mit Buscheritz, Golez, Gröbis, Große und Wirschnsdorfs mit Sebn; Großdubtau, Großfrohnwitz, Großjeitschen, Großwella, Grubbitz mit Sosulahora und Jeznitz i. S., Grub-
bach, Grünberg, Guttau mit Reudörfel und Fliezig, Hainitz, Halbendorf a. Sp. mit Geißlich, Jenitz mit Kleinjenitzwitz, Jeschütz, Kauppa
mit Käppen, Klembschen, Kleinadubtau, Kleinförstchen mit Siebitz und Prechte, Kleinlunz, Kleinlaubernitz mit Reudörfel, Kleinleidau, Klein-
reichen, Kleinwitz Kolomie;

Dienstadt, am 2. April, mit die Orte Kleinwella Dorf, Ritz, Stredwitz, Kronförstchen, Kubischütz, Kumschütz, Leichnam, Libon, Litten, Lömischaus, Lubochau, Muttowitz, Ralschwitz, Walsitz mit Neumalsitz, Wehlauer, Werla, Weischwitz, Mönchswalde mit Kleinbabisig, Ruschelwitz, Radelwitz, Rammelsdorf, Reichenbach mit Kleinpraga, Reudorf a. Sp. mit Hohenhal, Riedergutrig mit Lubas, Niederlaina, Niederuhna, Nimschütz, Oberfürstlichen, Obergruna, Oberhain, Oberzahna mit Zödchen.

Die Begriffe sind aus dem Deutschen übernommen und mit den entsprechenden Namen der anderen Sprachen verglichen.

Die entsprechende Bezeichnung der Dienstklasse wird für die Wehrpflichtigen der unteren Stufen 1 genannten Dienstzeit, vermittelt ab dem 1. März, vermittelt ab 8 Uhr im Bildungsverband, für die Wehrpflichtigen der unteren Stufen 2 und 3 ab dem 1. April, vermittelt ab 8 Uhr im Oberneutrieb und für die Wehrpflichtigen der oberen Stufen 1 bis 3 ab dem 1. Mai, vermittelt ab 8 Uhr im Oberneutrieb.

... und 3 gewisse Geschichten am Donnerstag, den 9. April, vormittags 8 Uhr in Wangen

Glühmetall-Pausfragen Schüchtern haben selbstverständlich eingeschränkt mittels Tagesvorlesungen und sich darüber von den Dozenten durch Namensunterrichten auskennen zu lassen.

Die Dienstzeit von den Dienstleistungen eines Staatsbeamten gegen Entgelt ertheilt.

jenigen Orts im Landkreis, der die
Siedlung verfügt.

geleistet aber keinen
Ueber einsetzt, kann nicht mehr auf die
Befreiung zu Waldertheilung abgesehen werden.

Von der verschiedenen Gliederung des Groß-Gesamt-
bundes (Geburtenkasse) befürchtet werden, es sei denn, dass das Gemeindeamt
jeweils der ausstehende Kredit nicht unmittelbar ausreicht um den der Geburten-
Gemeindeamt. Gleichzeitig besteht z. B. kein Anspruch auf Grund
Wahlvermögen, welche die Geburtenkasse zu leisten be-
weile am Erhaltungstage mit im erlaubten haben, aber ein Bemühen ist zu fordern,
Diesenigen Wahlvermögen welche bei Verabreichung der Geburtenkasse
der Geburtenkasse als genügend ausreichend erachtet nicht folge habe.
Geburtenkasse bis zu 30 Mark statt 1000 DM zu 3 Jahren zu verlängern, es
diese Verlängerung zu böswillig: Sofort dort übergelegt erfolgt, so dass die Geburtenkasse
behandeln.

Erörterung auf Verabschiedung von der Wiederaufnahme eines Geburtenkassen-
Ortsbehörde, in einzelnen Gemeinden bestimmt ist erlaubt.

Stellvertretendes Ressort war diese Berechtigung, welche die Geburtenkasse
aber im Wahlvermögen keine Kredit auszugeben habe, und die Geburtenkasse
Anleistung zu befreien auf die Verlängerung und die Geburtenkasse

Die mit Führung der Stützpunkts-Stammzellen beauftragten Personen
Familienverhältnisse eine Gutachterstellung bezüglich möglichen Leidens
beobachten haben.

Die Beteiligten haben die zur Begründung der Geburtenkassenkredit, nicht zu unterschreiten, die Geburtenkasse durch
durch Gestellung von Bemerkungen, Sachverständigen, bzw. Vorlegung entsprechender Unterlagen, die Geburtenkasse
nicht zugelassen.

Formulare zu den Reklamationsanträgen führen bei dem Unterschriften ausreichend ausreichen
Die

卷之三

der im Jahre 1888 geborenen Militärschützigen findet für den ganzen Anlass ein besonderes
Festtag, den 10. April 1908 statt und kommt.

Satzung über die „Gesellschaften zu Rittern“.

Jedem Lösungsberechtigten steht es frei, daß persönlich zu erlösen. Sollte die Ritterversammlung nach zweijähriger Wiederholung gelöst werden, so ist der Ritterversammlung zu entsagen.

Jeder Militärschuldige, gleichviel ob er sich im 1., 2. oder 3. Militärschuldigkeitsjahr befindet, darf sich im „Ritterversammlung“ freie von einer Aushebung melden, ohne daß ihm hierdurch ein besonderes Recht auf die Ausnahme der Ritterversammlung durch den Staatsminister verliehen wird. Wer eine freiwillige Meldung verzichten die Militärschuldigen auf die Gottheit der Sozialisten und gelangen in einer Ritterversammlung.

Die Zurückstellung der Mannschaften der Sicherheits-, Rautenkraut- und Württembergischen, sowie des untergetriebenen Reichsbahn- und Eisenbahn-Aufgebots wegen dringender häuslicher und gewerblicher Bedürfnisse führt gleichzeitig zu Einholung der best. Befreiungsverordnung.

Schließlich werden die Ortsbehörden veranlaßt, zur Vermeidung einer Ordnungswidrigkeit die 15.30 K. nach Abholung und Bekanntmachung in ihren Gemeinden darauf hinzuweisen, daß die genannten auf die einzelnen Orte beschränkten Befreiungen den Befreiungsterminen höchstens zeitiglich, sowie während und in zeitigem Abstande ergründet werden.

Die Vertreter der Ortsbehörden haben beiwege eingeschränkter Weißbrotversorgung sofort an den zuständigen Stellen und Orten zu bleiben, bis der letzte Weißbrotmächtige ihrer Gemeinde abgeholt ist.

Der Bismarck-Handel am 3. März 1908.

Stadtbad Sonnen

Bedeckten im Sommerhalbjahr (vom 1. April 1908 bis auf weiteres).

1. Einheitliche Rahmen- und maßnahmenechte Förder-

auf jedem Wochentage von $\frac{1}{2}$ 7 Uhr vormittags (in den Monaten April, September und bis zum Beginn der Badezeiten für das Winterholzbaujahr erst von 8 Uhr vormittags ab) bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 8 Uhr nachmittags, an Sonn- und Feiertagen von $\frac{1}{2}$ 7 bis 11 Uhr nachmittags.

2. Kohlensäurehaltige Wassersäuberer:

Montag von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags,
Mittwoch von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags und von 3 bis 8 Uhr nachmittags,
Donnerstag von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags,
Sonnabend von 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags.

3. Stahlische Dampfsäder, irisch-römische Säder und Metallsäder:

- a) für Männer: außer Montag und Donnerstag an jedem Wochenende von 3 bis 7 Uhr nachmittags,
Mittwoch von 3 bis 8 Uhr nachmittags.

b) für Frauen: Dienstag von 9 bis 12 Uhr vormittags, Donnerstag von 3 bis 7 Uhr nachmittags.
Die letzte Annahme eines Badegastes bei Männerbädern hat spätestens $\frac{1}{2}$ Stunde, bei den übrigen $1\frac{1}{2}$ Stunde vor dem festgesetzten Schlusse der betreffenden Badezeit zu erfolgen.

Am 2. Wintertage bleibt das Stadtbüro geschlossen.

Statistical Bureau, 9th S. March 1890.

Welle

**des Reichstagsabgeordneten Grafen
im Reichstage**

am Mittwoch, dem 11. März 1908,
zum Reichstag des Innern.

G r ä f e (Sachsen). Abgeordneter: Meine Herren, es ist nicht meine Absicht, die ausgedehnten Verhandlungen zum Reichsamt des Innern durch unnötige Wiederholungen zu verlängern. Ich möchte aber einige wichtige Fragen kurz berühren, die bisher entweder gar nicht oder lediglich nur von einer Seite, d. h. einseitig, besprochen und herangetragen werden. Ich

Wir haben uns immer zu einer verlässlichen Fortführung einer gesunden Sozialpolitik bekannt und sind der Überzeugung, daß aus hier Stillstand lediglich Rückgang bedeuten würde. Wir müssen uns aber wenden gegen den immer mehr und mehr in die Gegenwart tretenden sozialpolitischen Weltlauf, der sich aus hier wieder in der Unzahl der uns nachgelegten Resolutionen bei dieser Versammlung bestätigt. Diese freie Freiheit unseres Volkes erfüllt die sozialen Beurtheilungen und die größte Gewissheit, und zwar nicht nur in Handel und Industrie, sondern hauptsächlich in den weitesten Kreisen unseres gewerblichen Mittelsstandes und unserer Handwerker- und Gewerbebeamten.

Was die Frage der Gewerbeamt anconnet, so
verstehen wir durchaus nicht die Liebhabende,
die befiehlt werden will. Wir würden aber
die bringende Wahrung aus sprechen, auch auf
diesem Gebiete mit aller Strenge veranlagt zu geben.
Wir können im allgemeinen dem bestimmten,
der der Praxis

Dr. Schöfmann, Günther und Dr. Götting
unterstützt. Dr. Grünberg selbst hilft
zumal den Habsburgern bei Siedlungswahlen.
Was er jetzt auf die sozialdemokratischen Verhältnisse
der österreichischen Landwirtschaft meint ist,
das steht auch in der "Siedlungswahl", die
er zusammen mit den beiden Sozialen im September
1918 verfasst.

„... und es ist in der Welt
nichts schöner als das, was dem Schönen
ähnelt; und es ist nicht möglich mehr zu sein, sein
Schönheitssinn in dem nächstliegenden Giebten über-
zutragen zu können.“

Gehr richtig D

Die Beendigung von nur zwei freien Sonntagen vor Weihnachten muß sich als entschieden zu schwer bewältigen erweisen; wenn man nun von hier nicht auf drei kommen könnte, so kann es zwei Sonntage des Fall eintreten, was bei uns auf Dringendes fällt und der andere Möglichkeit verregnet, sobald den Geschäftsräumen überhaupt kein freier Sonntag vor Weihnachten bleibt, was der goldene Sonntag vollständig ausfällt.

Ob kommt noch hinzu, daß ein großer Teil der Beamten- und Gewerbetreibenden bei einem Besuch der Bäder um 7 Uhr von der zehn Minuten Duschzeitungsbauer gar nicht den genügenden Strom haben kann, da für viele Geschäftsmensche eine Offenhalte der Bäder vom Sonntagsabend bis zum Sonntagmorgen hätte. Bei diesem Ortsverordnen verjähren nach dem Gottesdienst, also um 11 Uhr vormittags ab, die 7 Uhr abends, beginnen aber nur 8 Stunden für den Berlauft-Wasser-Baren übrig hätten. Auch die Saunahandlung von den Sonntagen mit Öffnungslung der Bäder nicht über 4 Uhr morgens wird den Verhältnissen nicht genügen. So wie kleinen Städten muß ferner je eine Sonntags- und Oster- und Pfingsttag entschieden werden, an welchem die Bäder mindestens bis 6 Uhr offen gehalten werden dürfen. Ja, da nur Wünschung, daß man den Ortbehörden die Saunaung innerhalb des jetzt bestehenden Hochzeitstages beließen sollte.

(Schrift richtig!)

Die beste Weise würde in jedem einzelnen Orte, in jedem Sondersteile am besten den örtlichen Gewerbeleuten vugesprochen werden. Wenn es aber so weit steht, wie es in dem Gesetzentwurf bei Herrn Reichskanzler geplant ist, so würde man alle jene Geschäftsinstitute, die heute noch ihre tägliche Beschäftigung am Sonntagnachmittag machen, längst vertraglich der Schärfen Konkurrenz der Warenhäuser, der Kaufamtsvereine, der Verfankungsgefäße und der Handelsvere.

hört richtig! zedats.)

Der große Staatssekretär des Innern hat ja bereits im November darauf hingewiesen, daß man immerhin vorsichtig nach dieser Richtung hin vorvorgehen müsse. Er hat damals ausdrücklich

Der Mittelstand kann, bevorstehendes Operatives aufzufordern und jetzt noch in dem Geiste der Maschinen, in dem sich so große Bewegungen in unserem Wirtschaftsleben vollziehen. Der gewerbliche Mittelstand wird aber auch auf anderen Gebieten die Einlösung fordern der ihnen bei den Wahlen gemachten Versprechungen. Darauf könnten auch wieder die Herren auf der linken Seite einschließlich der nationalliberalen Partei Notiz nehmen.

Der gewerbliche wird nun mit die Zukunft
allerdings für den schönen Rat der Selbsthilfe
ein für allemal und für jede platonische Siebe
bedanken. Was nützt denn unserem Gewerbe-
stand und unserem Handwerkerstand gerade die
von jener Seite immer angepriesene trefflichste
Ausbildung, die besten Hochschulen, wenn ihm
die Absatzmöglichkeit immer mehr genommen
wenn er nicht gezwungen wird gegen die Übermacht
der Warenhäuser, Konsumvereine, Schröndel-
ausverkäufer?

Solve without words.

Er muß zu Grunde gehen, wenn man ihm die
Gehaltungs- und Gewerbsquellen verstopft und
abgeschnitten.

Der Herr Kollege Dr. Stresemann hat herausgehoben, daß die Privatbeamten auch fernerhin, wenn für sie entsprechend gesorgt würde durch Versicherungsgesetze und andere Maßnahmen, gleich wie der Bauernstand einen festen Wall bilden würde gegen die Wellen der Sozialdemokratie. Wir unterschreiben diese Ausführungen aus voller Überzeugung. Wir sind gerne bereit, mit ihm diesen Weg zu gehen und zum Schutze jener bedeutungsvollen Schicht des Volkes mit ihm zu arbeiten. Wir erwarten aber auch von ihm und seiner Partei, daß sie auch eintreten für den Schutz, die Erhaltung und Stärkung des alten städtischen Mittelstandes. Unser städtischer Mittelstand ist es gewesen, das Jahrhunderte einen Teil der Geschichte unseres Volkes getragen hat, und heute noch hat er dies bewiesen, in jeder Stunde der Entscheidung, daß er treu steht zu Kaiser und Reich. Wenn aber immer mehr jene weiteren Schichten unseres Volkes in ihrer Existenz untergraben werden, wird auch in jenen Kreisen das Vertrauen schließlich wankend werden. Das deutsche Handwerk und das deutsche historische Bürgertum haben bisher neben dem Bauernstand wohl am treuesten zu dem Reichsgedanken, dem patriotischen Gedanken überhaupt gestanden und das festste Volkswerk gegen die rote Sturmflut gebildet. Wir erwarten infolgedessen, daß auch auf der linken Seite und namentlich bei den Herren von der nationalliberalen Partei diese Überzeugung sich noch durchsetzt.

(Forts. folgt im nächsten Nummer)

Saguenay

Reminiscere! Der morgende Sonntag trägt die Gebetslösung: „Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, die von der Welt her gewesen ist!“ Göttliche Barmherzigkeit — es kann wohl keinen größeren religiösen Gedanken geben, und nur die Religion des Christentums kann die ganze Tiefe dieser Gottesgraupe ermessen. Zwar klingt auch schon aus den Propheten- und Psalmenstimmen des alten Testaments manch tröstlicher Ton von Gottes Barmherzigkeit hervor, aber erst eine neutestamentliche Gemeinde konnte und kann die wunderbare Erkenntnis sich völlig zu eigen machen: Gott ist die Liebe! Das ist der Herzschlag des Christentums überhaupt; es ist nicht eine Religion der Furcht, des statten Opferkultus oder der Askese, sondern es ist die Religion der Liebe. So gehört es zu den unauslöschlichen Rechten eines Christenherzens, daß es unter einziger Verpflichtung auf Christus, jederzeit und in allen Lebenslagen an einen barmherzigen Gott sich

Wer nicht in diesem Sinne vorgeht, der legt unsrer freien Überzeugung nach die Färt an die Wurzel der Kritik von Lauenenden und aber Lauenenden deutscher Handwerker und Gewerbetreibender. Dadurch würde eine Entzitterung in diesem Kreise hervorgerufen werden, die so leicht nicht wieder zu stillen sein würde, die den Erfolg haben würde, der auch bei anderen Gelegenheiten in Erscheinung getreten ist, wo man allzu häufig vorging in der Sozialpolitik, daß gerade jene besten Kreise des Volkes in der Verzweiflung der Sozialdemokratie in die Arme gerissen würden.

(Steht richtig! rechts und in der Mitte.)
Natürlich kann man begreifen, daß der Mittelstand oft das Gefühl hat, als wäre sein Recht vollständig verloren, der doch in Wahrheit die ganze materielle Arbeit, auch die geistige Arbeit umsonst geleistet hat; denn das ist der Gesamtheit

Wiederholung des Geburtstags vom Kaiser, aber ohne noch am Dienstag nachmittag besuchte. Um hunderttausend Mark kostet der alte Sturm. Der alte und neue Gewitterhimmel mögen Sonnen oder Steinmetzmeisterliche Schöpfungen von künstlichen Orgeln seien. Spektakuläre Schauwerke und Werke. Also ein verblüffendes und wunderschönes Werk geworden ist, das ist eine ganz besondere Geschichtsschreibung, fabelhaft und wahr zu sehen. Das Werk allein ist nicht immer der vermeintliche Sammelfund am Tod und zum Sommer eines Menschenlebens, denn es gibt noch andere Stile als diese Gestaltung. Einem Menschenlichen technisch zu geben, ihm das wunderbare Selbstverständnis mitzugeben mit neuen Hoffnungen und Freuden zu füllen — das ist auch drückende Verantwortung! Wie mancher lebt noch einen bloßen Monat der Anerkennung oder endete nur einer Weisheit haben, seine brüderlichen Gedanken zu bestätigen! Wie kann er geholfen, gehilft und bedacht werden? Ein Geben ist ein Wohlwollen! Ich weiß, dass der morgende Sonntag auch dem einzelnen Christenmenschen jährt!

Dresden, 12. März. Auf Einladung des Prinz-Regenten Leopold von Bayern kommt Se. Majestät der König mittags dem bayerischen Königlichen außerbayerischen Gesandten und bewollmächtigten Minister Grafen v. Wirsching einen Besuch ab. — Vermittlung von Se. Majestät in der Dresdner Oper und haben sodann um 11 Uhr im Königl. Hoftheater die Vorstellung der "Gäbe des Mondes" in die Musee übertrittenden Robotten entgegnet.

Dresden, 12. März. Oberst Königl. Oberhaupt der Armee und die Frau Prinzessin Johanna Georg sind heute vormittag 10 Uhr zu einem mehrwöchigen Besuch über Königl. Oberhaupt des Grafen und der Frau Gräfin v. Losenz und Gammes abgereist. Die Wiederkehr der Prinzlich Herrschaften erfolgt Ende April.

Bischofswerda, 13. März. Der Frühlingsmonat gefalset sich trotz zahlreicher Schneefälle seit gestern erneut winterlich. Es ist Schneefall und Kälte eingetreten, der ein vollständiges Winterbild erzeugt hat. Statt der erwarteten Frühlingsblumen tragen die Straßen heute morgen Eisblumen, denn das Thermometer war auf 3 Grad unter Null gefunken. Der Winter zeigt diesmal eine seltsame Rückbildung und der scharfe Nordwind verheißt augenblicklich keinen Wechsel zum Besseren. Auch von auswärts liegen Schneemeldungen vor.

Bischofswerda, 13. März. Die Zeit der Märschebel ist da. Nach alter Bauernregel sollen genau 100 Tage nach einem solchen Nebel starke Gewitter eintreten. Kann man auch gerade keinen Eid auf die Richtigkeit dieser ausnahmsweise einmal nicht von unsrem Wettermacher „Wetter in Magdeburg“ stammenden Wetterprognose ablegen, so ist doch tatsächlich ihre Richtigkeit schon ausprobiert worden. Also viel Märschebel, viel Gewitter im Juni und Juli.

Bischofswerda, 13. März. (Theater.) Wirklich gute künstlerische Darbietungen haben in unserer Stadt stattgefunden. So ist es denn folgerichtig, dass auch das Operetten-Ensemble des Großenhainer Stadtheaters (Dir. K. E. Bischleidrich), weil es ein erstklassiges ist, stets volle Häuser hat. Wir sahen bisher „Frühlingsschlaf“ von Strauß und „Die lustige Witwe“ von Söhne. Alle Hochachtung! Das Ensemble ist großzügig gehalten, im vornehmen Rahmen, spielt ohne Souffleur und ist bombensicher im Gesang. Da die Einzelleistungen z. B. von Fräulein Traum, Henberger, Heinrich Knorr, Rosi Contabi neben den Herren Director Bischleidrich, Stodt, Brüderer, Trenzschels, Schlüter, Bachrach u. wirklich lästiger sind und das Zusammenspiel flott und mit Wiener Schnell sich vollzieht, so ist ein sicherer Erfolg unvermeidlich. Allgemein lautete denn auch das Urteil des Theaterbesucher: Entzückend, ausgezeichnet! Stilistischer Beifall, der verschiedene Male Wiederholungen veranlasste, quittierte dankend über die schönen Stunden im Theater. — Heute Freitag und morgen Sonnabend steht uns ein außergewöhnlicher Kunstgenuss bevor. Es wird „Ein Walzertraum“, der größte Operettenschüler gegeben und zwar unter Mitwirkung der gesamten Kapelle des 1. & 2. C. Infanterie-Regiments Nr. 16 zu Großenhain unter Leitung des Herrn Stabskapellmeisters Kurt Gott. Und wie ist die Theaterbesucher von 7—8 Uhr ein Trieb-Loungert gibt. Dann verlässt sie ja nachhaltig

die Operette und geht in die Oper. — Ein großer Erfolg ist es geworden.

Wittenberg, 13. März. (Kunst.)

Sachverständiges Gutachten

des Sachverständigen für

den Bau und die

Technik der

Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

und der

Wiederherstellung

der Wittenberger

Stadtmauer

— Wien, 12. März. Der Generalstab hat die Verteilung der Truppen auf der Donau bestimmt. Es sind 10 Divisionskommandeure und 20 Generäle an der Donau eingesetzt. Die 1. Division ist unter dem Kommando des Generals von Kressenbach, die 2. unter dem Kommando des Generals von Wissow, die 3. unter dem Kommando des Generals von Rostow, die 4. unter dem Kommando des Generals von Lüttichau, die 5. unter dem Kommando des Generals von Grolmann, die 6. unter dem Kommando des Generals von Hirschfeld, die 7. unter dem Kommando des Generals von Pfeiffer, die 8. unter dem Kommando des Generals von Schwerdtfeger, die 9. unter dem Kommando des Generals von Ritter, die 10. unter dem Kommando des Generals von Wissow.

— Wien, 12. März. Der Generalstab hat die Verteilung der Truppen auf der Donau bestimmt. Es sind 10 Divisionskommandeure und 20 Generäle an der Donau eingesetzt. Die 1. Division ist unter dem Kommando des Generals von Kressenbach, die 2. unter dem Kommando des Generals von Wissow, die 3. unter dem Kommando des Generals von Rostow, die 4. unter dem Kommando des Generals von Lüttichau, die 5. unter dem Kommando des Generals von Grolmann, die 6. unter dem Kommando des Generals von Hirschfeld, die 7. unter dem Kommando des Generals von Pfeiffer, die 8. unter dem Kommando des Generals von Schwerdtfeger, die 9. unter dem Kommando des Generals von Ritter, die 10. unter dem Kommando des Generals von Wissow.

— Wien, 12. März. Durch eine Generaldecreet wurde die Versetzung von General in Generalmajor bestimmt. 2000 Männer sind aus dem Dienst entlassen worden. 450 Männer sind befähigungsfrei geworden.

— Wien, 12. März. Für die Städte Salzburg und Linz am Rhein ist die Zeit der austro-ungarischen Schule bis zum 1. September 1908 und für das Gouvernement Görz bis zum 1. Februar 1909 verlängert worden.

— Wien, 12. März. Der Inhaber eines Eisenbahngesellschafts-Büroffs und dessen Sohn, ein 20jähriger Knabe, wurden in den Bahnhof Wien erlegt und sterben aufgefunden.

— Wien, 12. März. Der österreichische Botschafter hat gestern die Worte der russischen Regierung hinsichtlich der Donau-Klausenfrage übertragen.

— Wien, 12. März. Ein Communiqué des Ministeriums des Innern besagt, daß die polnische Regierung Groß-Wien auf Erfüllung des Abkommenes habe bestehen lassen, der eine Stationierung von Polizeiuniformen für die Verstärkung des Gendarmerie einrichten und überreden will.

— Wien, 12. März. Dr. Modrak gab in einer Unterredung mit dem Minister des Innern seiner Liebegutung Ausdruck, daß es ihm nicht gelingen werde, die gegenwärtigen Gewerbeleute zu überwinden.

— Wien, 12. März. Eine heute am Kai gefundene Bombe explodierte während des Transportes.

— Wien, 12. März. Die Bombe, die während des Transportes explodierte, wurde nachmittags am Hafen nahe der Stelle der gestrigen Explosion gefunden. Der Transportwagen wurde beschädigt. Um 7 Uhr wurde auf einer belebten Promenade im Innern der Stadt eine weitere Bombe gefunden. Es heißt, daß noch ein dritter Gespann entdeckt wurde.

— Wien, 12. März. Das „Journal de Commerce“ schreibt über die Friedenspolitik des Ministeriums, alle mühten sich mit der Regierung sibirisch erlassen zu der Aufrechterhaltung der Ruhe. Wenn man anfinge, Seidenstreifen, Völk und Intrigen zu ratifizieren, dann wäre die nationale Sache verloren.

— Washington, 12. März. Das Marineministerium gab eine Depesche des Admirals Coombs bekannt, nach welcher die Flotte sich augenblicklich in besserem Zustande als bei der Schlacht von Hampton Roads befindet. Sie ist innerhalb eines Tages völlig dientfähig. Der Beginn der Schießübungen würde sofort erfolgen. Die Flotte wird am 5. Mai in San Francisco erwartet.

— Victoria (British-Columbia), 12. März. Die Behörden rückten die Meldung, daß das britische Nordamerikanische Atlantic-Creuzerschiff der Columbia besucht werden wird.

— Le Havre, 12. März. Die spanischen Truppen haben keine Gece-Di-Roma, ohne auf Widerstand zu stoßen, besetzt.

— Le Havre, 12. März. Heute nachmittag wurde von Geheimbündlern ein Attentat auf den Fürst Béarn, die vornehmste Stütze des Grafen bei seinem jüngsten Staatsstreich, verübt. Der General wurde verwundet.

— Stuttgart, 11. März. Der Hauptausgang für das 14. Deutsche Turnfestjahr.

besser Protokoll. Seine Magnificenz Bürgermeister Dr. Burckhardt übernahmen hat, ist gestern unter dem Vorsitz des Senates Dr. Preußl zu seiner ersten Sitzung zusammengetreten. Zum Festtag wurde das Innere der Stadt in der Nähe des Hafens gesuchte Heiligengräber bestimmt. Der Bau der Kirche und der Erlass eines Aufrufs für den Garantiefonds wurde beschlossen. Dem Senat und der Bürgerschaft soll eine Ehrengabe des Staates erbeten werden. Das Fest wird Montag, 11. April 1909 stattfinden.

— Vor der Knabenschule in Baden-Baden rannen beim Spielen während der 10-Uhr-Pause zwei Schüler mit solcher Wucht mit den Köpfen ineinander, daß der eine Knabe, der elfjährige Ernst, bald darauf verstarb; er hatte einen schweren Schädelbruch erlitten. Sein Spieldienst kam ohne jede Verbesserung davon.

— Wien, 12. März. Der Gymnasialprofessor Blanc experimentierte im Physikaal seiner Schule so ungünstig, daß er dabei das Augenlicht verlor und schwere Brandwunden erlitt.

— New-York. Auf Gründen der Petersburger Staatsanwaltschaft ist die russische Revolutionärin Olga Stein verhaftet worden. Sie wird beschuldigt, russische Flotten- und Armeegesetze, in deren Besitz sie durch Erpressungen gekommen ist, vertraten zu haben. Gegen die Stein ist ein Haftierungsverfahren eingeleitet worden, weil sie auch einer Reihe von Fällen und Unterstellungen in Höhe von 100000 Rubel beschuldigt wird.

Wichtigste Nachrichten.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 1/2 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pastor Gerlach.

Mitt. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Balle-Burau.

Am 1. April: Hauspredigt.

Nachm. 1/2 Uhr: Beichte und hl. Abendmahl.

Herr Pastor Dennis.

Abends 9 Uhr: Beichtgottesdienst.

Herr Pfarrer Dennis.

Abends 8 Uhr: Sonntagverein junger Mädchen im Dienstheim.

Abends 8 Uhr: Qu.-Int. Männer- und Junglingverein

in der Herberge zur Heimat.

Mittwoch, nachm. 1 Uhr: Faschingsschreibung.

Herr Pastor Dennis.

Die Ansiedlung hat Herr Pastor Dennis.

Römische Nachrichten von Weißbäck.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Steibmann-Hauswalde.

Nachm. 1/2 Uhr: Der am vorigen Sonntag verschobene Klausuren-Gottesdienst gehalten werden.

Mittwoch, den 18. März, Fasching.

Mittwoch, 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Kollekt für die innere Mission.

Freitag, den 20. März, nachm. 8 Uhr: Faschingsschreibung.

Getauft: 8. März Kurt Uwe, Sohn des Steinarbeiters Emil Waz Beyer.

Begegnet: 7. März Kurt Traugott Neßel, Handelsknecht und Schuhmacherin, 75 J. 7 M. 4 T. alt, mit Predigt.

Römische Nachrichten von Wittenberg.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Predigtgottesdienst.

Nachm. 5 Uhr: Faschingsschreibung.

Römische Nachrichten von Leipzig.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Faschingsschreibung.

Nachmittags 2 Uhr: Faschingsschreibung.

Römische Nachrichten von Magdeburg.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Berlin.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Herr Pfarrer Schumann.

Nachm. 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst.

Herr Pfarrer Schumann.

Römische Nachrichten von Görlitz.

Sonntag Reminisce.

Mitt. 9 Uhr: Beichte und hell. Abendm

Wittich, Weißig.
Gros 1,5 M.; Gumm.-Kleid.,
Fert. 10 M.; Fert. 10 M.;
Stern. 1,5 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;
Fert. 10 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;
Fert. 10 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;

Wittich, Weißig.
Gros 1,5 M.; Gumm.-Kleid.,
Fert. 10 M.; Fert. 10 M.;
Stern. 1,5 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;
Fert. 10 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;
Fert. 10 M.; Gumm.-Kleid.,
Stern. 10 M.; Fert. 10 M.;

Ich mache hierdurch bekannt, dass ich nicht in Stolpen

Rechtsanwalt

niedergelassen habe.

Ich bin außer bei den Amtsgerichten von Kreisamt und Landrat
und der Kgl. Kammer für Handelsregister zu Löbau zugelassen.

Stolpen, im März 1908.

Rechtsanwalt W. Hirschen.

Beehre mich hiermit bekannt zu machen, dass ich in
Bautzen, im Hause **Schwarzenstrasse** Nr. 15, im ersten
Stock, eine

Privatklinik für Augenkranken
eingerichtet habe.

Bautzen, März 1908.

Dr. Eichert, Augenarzt.

Zwei anständige Mädchen
werden zu leichter remischer Arbeit bei
hohem Lohn geholt. Auskunft erteilt
Ernst Reissbach,
Birkenstraße Nr. 2.

Auktion.

Montag, den 16. März,
vormittags 1,10 Uhr, sollen Kleider-
geschäfte Nr. 8 gegen gleich hohe Be-
zahlung versteigert werden, als: 2
Kleiderschränke, Sofa, Küchen- und
Warenkästen, Arbeitsstuhl, Feder-
betten, Herren- u. Frauen-Kleidungs-
räde, Wäsche, sowie viele andere
Gegenstände mehr.
Ernst Reissbach, Auktionator.

Gärten, Vasen, Pinset,
Bronzen, Beizen
höchst bestens empfohlen.
Max Dietze, am Markt.

Patent-Klapp-Hüte,
Seiden-Hüte,
Haar- und Woll-
Filz-Hüte
— in den neuesten Fäçons, —
Neuheiten in Krawatten,
Neuheiten in
bunten Garnituren,
in grösster Auswahl billigst.
A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Den gebrochenen Kunden von Schuhmacher und Schneider möchte
ich mein reichhaltiges Lager
fertiger Herren- u. Damen - Hüte
Konfirmanden - Hüte —
zu extra billigen Preisen: aus. weisse, überzeugende
Röntgenbild.

Emil Flechte.

Wehrere hundert Zentner
Futterrüben
verkauft Städtergut Kleinböhmen.

Malta - Kartoffeln | Original - Kart - Malta
und konzerv.
Matiess - Seringe | Bankartaten - Samen
empfing und empfiehlt | von 100 g. u. ss. Berlin
als sicher einzukaufen und aufzubringen als entsprechende Sorte

F. A. Fischer.

Speise - Schnäckz.
1 Pfund 60 Pf. empfiehl
G. Hilbenz, Bauschule.
— zu 3½ Jahren:
Blattreinigungsteet,
in Bl. à 0,35 M.
Blattreinigungsstäbchen,
in Bl. à 0,50 M.
Blattreinigungstreppen
in Bl. à 0,60 M.
empfiehlt die
Stadtspital-Buchdruckerei.

Jos. Clement,
am Markt 24

Konfirmanden - Hüte,
Handschuhe,
Hosenanziger,
Schuhe,
Kleider und
Mantelanziger,
Chaussetten
A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Glocken

aus Eisen und Messing
für Kirchen und Privat
gebaut nach den neuesten
Modellen und Formen.

F. A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Die Glocken sind
aus Eisen und Messing
gebaut nach den neuesten
Modellen und Formen.

F. A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Die Glocken sind
aus Eisen und Messing
gebaut nach den neuesten
Modellen und Formen.

F. A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Die Glocken sind
aus Eisen und Messing
gebaut nach den neuesten
Modellen und Formen.

F. A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Die Glocken sind
aus Eisen und Messing
gebaut nach den neuesten
Modellen und Formen.

F. A. Voigt jun.,
Altmühl, Edle Bahnhofstr.

Erlauchtes Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Gatten, unsern Freunden und Bekannten, den Hinterbliebenen:
Fräulein Emilie Hause
sich. Boden
wir danken allen euren innigsten Dank aus
besonders Dank Herrn Pastor Lange für die
seine Worte sowie Herrn Kantor Bönsch
für die Trauergesänge. Ferner Dank allen Freunden,
die uns besuchten, welche ihren Sarg so überaus
aufmerksam betrachteten und ihr das Geleit zur leisten
wollten.
Wir aber, Erschlaufen, rufen wir ein „Ruhe sanft!“
Gera, den 10. März 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erwähltes Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Gatten,
unsrer Freunden und Bekannten, des
Herrn Wirtschaftsbesitzers
Wilhelm Gnauck,
wir sind gebrungen, für die vielen Beweise innigster
Freundschaft unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Besonderen
Herrn Pastor Gerisch für die treuen Worte der
Ewigkeit und in der Kirche. Ferner Dank Herrn
Kantor Leonhardi für die erhabenden Trauergesänge, sowie dem
Orchester von Frankenthal für die Trauermusik. Herzlichen
Danke dem Gemeindevor von Goldbach für das freiwillige
Singen und Gesang zur letzten Ruhestätte und den überaus
schönem Blumenschmuck, sowie allen Denen, welche dem
Gemeindeten die letzte Ehre erwiesen haben.
Wir aber, Erschlaufen, rufen wir ein „Ruhe
danck!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.
Gera, den 10. März 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

DANK.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Gattin, unserer
guten Mutter, Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin und
Freundin:

Fräulein Ida Teich geb. Eisold

Wollen wir uns gedrungen, unsren tiegefühltesten Dank aus-
zusprechen. Besonderen Dank Herrn Pastor Kleeberg aus
Sonneberg für seine tief zu Herzen gehende Predigt, sowie
Herrn Kantor Leonhardi für die erhabenden Trauergesänge.
Dank auch dem K. S. Militärverein für das Stellen der
Tribüne und das freiwillige Tragen zur letzten Ruhe-
stätte. Einigen Dank dem Radfahrerverein und dem Kegelklub,
wie allen Freunden und Bekannten von nah und fern für
ihre schönen reichen Blumenschmuck und die liebevolle An-
sprache. Ferner noch Dank ihren Freunden für das
Stellen der Kronleuchtern.
Wir aber, Erschlaufen, rufen wir ein herzinniges
„Danck!“ und „Ruhe sanft!“ in die Ewigkeit nach.
Gera, den 10. März 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Erlauchtes Dank.
Zurückgekehrt vom Grabe unseres geliebten Gatten, unsern Freunden und Bekannten, den Hinterbliebenen:
Fräulein Emilie Hause
sich. Boden
wir danken allen euren innigsten Dank aus
besonders Dank Herrn Pastor Lange für die
seine Worte sowie Herrn Kantor Bönsch
für die Trauergesänge. Ferner Dank allen Freunden,
die uns besuchten, welche ihren Sarg so überaus
aufmerksam betrachteten und ihr das Geleit zur leisten
wollten.
Wir aber, Erschlaufen, rufen wir ein „Ruhe sanft!“
Gera, den 10. März 1908.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

**Schänke Bräu -
Schänkeleiste,**
I. Landstr. 109
Lina verw. Meyer,
Königstraße 109
Schänkevorsitz zu Putzkau
Sonntag, den 15. März,
nachm. 5 Uhr,
Bahnhof Nieder - Neukirch.

D. V. H.
Sonntags, den 14. März:
Monatsversammlung.

T. V. Jahr, Bischofswerda.
Sonntags, den 14. März 1908:
Monatsversammlung.

**Unterstützungsverein
zu Putzkau.**
Sonntag, den 15. März, nachm. 5 Uhr:

Berksammlung.
Zahlreiches Erjähren wird ge-
wünscht.
Der Verband.

**Die Rekruten
von Rammensau**
werben gebeten / für Sonntag, den
15. März, nachm. 5 Uhr,
einer Feierfeier halber in **Salon
Weißes Schaf** einzufinden.
Mehrere Rekruten.

Stadttheater Bautzen.
Sonntag, 15. März, nachm. 4½ Uhr:
Zeits. Preben-Ballöffnung!
Eislers - Operetten-Novität:
Bruder Straubinger.

mit vollem Orchester.
Gästebesuch Erfolg.

Jam Pfannkuchenfestmons
Sonntag, den 15. März,
labet freundlich ein
Otto Grohmann, Uebt.

Städten Weinstag, zum Biermarkt:
Schlacht-

Wellfleisch, 1 Portion 35 Pf.
Schweinsköchen
mit Sauerkraut, 50 Pf.
Lina verw. Müller.

Schenkwirtschaft Chicago.
Sonntag, den 15. März:

Schinken in Brotteig,
selbstgebauten Pfannkuchen
und Kaffee,

wogu freundlich einlabet
i. B. **Wilhelm Zeig.**

Erbgericht Goldbach.
Morgen Sonntag:

Männer-Fastnacht
und **Bratwurstschmied,**
wogu freundlich einlabet **Dr. Stroth.**

Erbgericht Weindorf.
Morgen Sonntag:
Ballmusik,
gespielt von einer vollständig
neuen starkbesetzten Kapelle,

wogu freundlich einlabet **Emil Hahn.**

Gasthof Mittel-Jurkau.
Morgen Sonntag:
Blinzenhaus und
starkb. Ballmusik.

zu recht zahlreichem Besuch lobet
ergebenst ein **Dr. Schuster.**

Gasthof „zum Hirschaus“,

Gross - Hartmann.

Sonntag, den 15. März:

Ballmusik,

wogu ergebenst einlabet **Otto Seifel.**

Wirtschaftsgericht
Gleismannsdorf.
Morgen Sonntag:

Männer-Fastnacht,
wogu ergebenst einlabet **Wilhelm Seitzer.**

Südliche Oberpfalz.
Sonntag, den 15. und Montag,
den 16. März:

Karpfen - 1. Bratwurst - Schmaus,
Sonntag, von 6 Uhr an:
BALL-MUSIK.

wogu ergebenst einlabet **A. Stange.**
Sonntag von 6 Uhr an **Feier-**

gelegenheit von Süßigkeit Restaur-

in Suppen u. Werner's in Neulich.

Erbgericht Schmölln.

Morgen Sonntag:
Frauen - Fastnacht,

wogu ergebenst einlabet **Paul Gross.**

Gasthof „zur Erholung“,
Somita - Thunmitz.

Morgen Sonntag:

Ballmusik,

wogu ergebenst einlabet **P. Beyer.**

Gasthof Gaußig.

Sonntag, den 15. März:

starkbesetzte Ball - Musik,

wogu ergebenst einlabet **W. Götsche.**

Gasthof zu Medowitz.

Morgen Sonntag:

Ball - Musik,

wogu ergebenst einlabet **Cl. Richter.**

Erbgericht Schönbrunn.

Morgen Sonntag:

Männer-Fastnacht

und **öffentliche Ballmusik,**

wogu freundlich einlabet **A. Schossig.**

Gasthof Stacha.

Morgen Sonntag:

Ballmusik,

wogu ergebenst einlabet **A. Thomschke.**

Erb-Schulgericht Wüst a. C.

Morgen Sonntag:

Ballmusik,

gespielt von einer vollständig

neuen starkbesetzten Kapelle,

wogu freundlich einlabet

Emil Hahn.

Gasthof Mittel-Jurkau.

Morgen Sonntag:

Blinzenhaus und

starkb. Ballmusik.

zu recht zahlreichem Besuch lobet

ergebenst ein **Dr. Schuster.**

Gasthof „zum Hirschaus“,

Gross - Hartmann.

Sonntag, den 15. März:

Ballmusik,

wogu ergebenst einlabet **Otto Seifel.**

Aufführung 20 Uhr

mit
Schauspielerin
Gesang
Sinfonie Orchester

Von 7 bis 8 Uhr für die Kinder

mit Stärken auf die Kinder zugeschnitten
Preis 1,50 RM. 1. Klasse 1,00 RM. 2. Klasse 50 Pf.

Um dem geistigen Erwerbtheile von Kindern und Eltern zugleich zu dienen, sind wir uns darüber einig, daß die Kinder im Rahmen der Entwicklung in der Operette "Schneewittchen" für Freitag und Samstag unterhalten zu wollen.

Unterhaltung für Kinder wird am

Samstag, den 15. März, zwei Gesellschaften:

Stunde 1/2 nach dem

Vorstellung.

Schützenhaus Bischofsweide

Donnerstag, den 14. März.

Großes Militär-Concert und Ball.

Hierzu laden freundlichst ein

Öffentliche Ball-Meetungen

Donnerstag, den 14. März.

Hotel König Albert, - Hotel zum Goldenen Löwen
Wienring 6. Kl. - Klause & Kaffee

Gasthof neuer Anbau, Anfang 4 Uhr.

Restaurant zur guten Quelle.

Donnerstag, Samstag und Sonntag zum Bierfest.

Großes Böcklert-fest,

verbunden mit
freier geselliger Unterhaltung nach Bekanntgabe
wozu freundlichst eingeladen August Jägerle.

Restaurant Waldflößchen.

Wienring 2. Kl.
Großes Böcklert-fest,
A. Beckw. Kästner-Haus.

wowoh ergebenst einlädet

Gothof zum Schöpflauer, Großhötting.

Donnerstag, den 15. März:

Karpfen- und Bratwurstfest.

am Nachmittag 5 Uhr an:

Wienring 2. Kl.
wowoh ergebenst einlädet

Otto Dachsel.

„Waldhans“ Niederwien.

Donnerstag, den 15., und Freitag, den 16. März.

Großes Bier-Fest.

Entzückende Bier-Musik!

Donnerstag, den 14. März, zwischen:

Bierprobe, - Schankwirtschaft
Bierkeller und Biergarten.

Sturm über den Biergarten.

Sturm über den

Brass & Copper.

www.M-Software.com

Die Regierung hat die Geheimhaltung der Abstimmungen nicht aufgehoben. Sie ist durchaus noch bestehen. Aber sie kann es nur der Geschäftsführung der Parteien raten erlauben. Nachdem die Zeiträume geklärt ist, kommt es abg. Günther, ob man eine Verabschiedung bei Abstimmungen nicht vorsehen kann. Abg. Goldstein erklärt, es ist ein unzulässiges Gefund, daß die Verbündungen in der Wahlrechts-Deputation immer nach einem gewissen Maßstab, insbesondere in den veröffentlichten Tageszeitungen Bericht aus den Verhandlungen durchführten. Er selbst sieht dieses Vergehen so. Die Geheimhaltung der Abstimmung habe im Grunde den allermeisten Sinn und gemacht. Es ist das höchste Ziel, daß endlich die Öffentlichkeit hergeholt werde. Staatssekretär Dr. P. beschließt, daß sämtliche Abstimmungen der Deputation von dem Wunsche geprägt sind, ein brauchbares Wahlrecht zu Ende zu bringen. Die Geheimhaltung müßte erfolgen, weil einmal die Regierung sie gefordert hat, dann aber auch, weil erst dadurch ein freies Geheimabstimmensrecht ermöglicht werde. Der Vortrag der Freimaurer sei in seiner Fassung nicht auszuhören. Er würde eine Abweichung von der Geschäftsführung bedeuten. Rehner beantragt, diesen Vortrag der Wahlrechtsdeputation zur Bekanntmachung zu überreichen. Abg. Günther-Pflaum: Das Recht der Regierung, die Geheimhaltung zu erlangen, dürfe sich nicht soweit erweitern, daß es für den Verlauf aller Sitzungen gilt. Eine solche Geheimhaltung erweckt nach außen hin den Verdacht von Missiechtheit und Machthabigkeit. Er mindestens, daß die Regierung keine Maßnahmen zum Schutz des Vaterlands erlässt. Staatssekretär Dr. Schill beharrt, gleichfalls die weitgehende Geheimhaltung zu erlauben, weil die Verhandlungen jetzt vielleicht weiter vorgetrieben werden. Nach der Geschäftsführung kann es Wium einen Beschluß der Deputation nicht aufheben. Es ist vorher zu entscheiden, ob eine solchen Beschluß zu machen, ein Paragraphen erlaubt, die Geheimhaltung ist sowohl aufgefordert werden, um die Verhandlungen zu erleichtern, aber jetzt ist die beste Art, diese Verhandlungen aufzugeben. Staatssekretär Dr. Grau: Ich denke, es kann, es muß sich ausmalen in

der Debatte und darüber hinaus über die Stimmabstimmung über die Frage der Wahlrechtsdeputation, sollte sich aber nicht auf die politische Befreiungskampf für gewisse Rechte und werbe seine Stärke hier nicht aus. Aber, Behrens-Dreisen und Dr. Weiß erklärten sich für den Antrag Opiq. Dieser Antrag - von einer Gleichabstimmung des Deputationsausschusses, wie Abg. Günther legte, kommt nun nicht hin, da in der Deputation alle Stimmen zusammen sind und dadurch immer eine Abstimmung über die Bezeichnungen stattfindet. Abg. Galbkein glaubt, daß das Blattum über die Wahlrechtsdeputation diese Deputation beschließen wird. Und nun von Dr. Säpelt angeregten Gleichabstimmungsbesatz läßt der Präsident nach einer kurzen Stunde die Tribünen wieder röhren. Abg. Günther erklärt, bei der Form eines Antrages behorren zu müssen. Der Sinn, den er habe, sei im Hause bekannt. Ein jetzt eingesetzter Antrag auf Schluß der Debatte wird in unanständiger Abstimmung mit knapper Mehrheit abgelehnt. Abg. Höhnel-Kappert konkurriert, daß auch auf der rechten Seite des Saales eine ganze Reihe Abgeordneter für die vorgelegte Deffentlichkeit zu haben sind. Der Antrag Opiq. ist durchaus der richtige Ausweg. Da kommt nun bei der Gerichtshärkeit dieser Art, daß eine Angelegenheit an dieselbe rechtzeitige Gehörte zurückverwiesen wird. Abg. Weiß-Gehring erklärt es für nötig, daß die Beriffe in die Voce perfekt wird, richtige Mitteilungen in die Deffentlichkeit zu bringen, damit sie Roß nicht auf Kombinationen zu rühen komme. Vizepräsident Dr. Schill empfiehlt den Kanzleistellern, ihren Antrag in die Form eines Emanzipes zu kleiden, sonst werde er von der Wahlrechtsdeputation als ungültig abgelehnt werden müssen. Der Antrag bleibt jedoch unverändert. Er wird dann dem Antrag Opiq. entprechend gegen die 4 Stimmen der dazugehörigen Linien der Wahlrechtsdeputation zur Abstimmung überwiesen. Nachste Sitzung: Freitag vormittag 1/10 Uhr.

G a d j e n

Geöffnet am 13. März 1908

— Das Deutsche Turnfest in Frankfurt a. M. sind bis 42509 Beteilnehmer angemeldet, darunter 18 800 Freiluftturner, 2060 Schülerturner, 2600 Fünfkämpfer, 600 Ringer, 200 Fechter, 500 Schwimmer. Diese Ziffern übertreffen die bei früheren Turnfesten um das Doppelte.

— Bei Wiederbeginn der Fahrsaison seien alle Radfahrer darauf aufmerksam gemacht, daß die Radfahrtkarten von 1907 ihre Gültigkeit verloren haben und ihre Erneuerung erfolgen muß. Die Radfahrtkarten kosten vom 1. Januar 1908 ab in ganz Sachsen 1 Mk. und haben bauende Gültigkeit. Die Karte hat jeder Radfahrer bei sich zu führen, wenn er sich nicht der Gefahr einer Bestrafung aussetzen will.

Mengersdorf, 11. März. Die nächste Hauptordentl. Versammlung im Bezirkverbande Lautlicher Feuerwehren findet Sonntag, 22. März, nachmittags 1 Uhr im "Gebgericht" hier statt. Den Verhandlungen schließt sich eine Besichtigung des G. S. Hoffmannischen Feuerwehr-

Obersbach-Georgswalde. Die Böhmis-
che Nordbahn, mit der die sächsischen Staats-
eisenbahnen in lebhaftem Wechselverkehr stehen,
wird der "Ossenbahn" zufolge aller Wahrschein-
lichkeit noch im laufenden Jahre verstaatlicht
werden. Das Reg. der österreichischen Staats-
bahnen erhält dadurch einen Zuwachs von 385
Kilometern und kommt dann mit Sachsen in
innige Verbindung, indem die Böhmishe Nord-
bahn in Bodenbach, Sebnitz, Obersbach und
Wernesdorf an das sächsische Bahnnetz anschließt.
Spijlunnersdorf, 11. März. Sieben

Siedel · auf einmal brachte beim Oberförster Clementz eine Bioge zur Welt. Sechs davon waren ganz munter, das siebenste verendete, später auch das fruchtbare Muttertier.

Dresden. Untem Bernehmen nach treten in die engere Wahl für die erledigte zweite Bürgermeisterei in Dresden die Herren Bürgermeister Dr. Stoeplicker, Dresden, Wilher, Freiberg und Albrecht. In die engere Wahl für die erledigte Stadtratsstelle treten die Herren Stadtrat Reichardt, Beutzen, Regierungsrat Dr. Fischer, Dresden, Bürgermeister Dörring, Großenhain (früher Stadt-

(Schreiber in Rittern) und Bürgermeister Dr. Dehm-Stieglitz. — Die Wahlen erfolgen in der Stadtverordnetenversammlung am 19. d. J.

Dresden. Von schweren Schleimschlägen wieder heimgesucht eine in Vorstadt Striesen wohnende Familie B. heimgesucht. Vor kaum Jahresfrist hatte sie bereits den Verlust von fünf Kindern, die im Alter von 5 bis 12 Jahren standen, zu beklagen. Die heimliche Diphtheritis raffte sie in ganz kurzen Zwischenräumen hinweg, trotz rechtzeitig herbeigefeueter ärztlicher Hilfe. Am letzten Sonntag ist nun ein weiteres Kind dieser Familie, eine 16 Jahre alte Tochter, die vor etwa 3 Wochen an Influenza erkrankt war, an den Folgeerscheinungen verstorben.

Dresden. Der 1874 in Berlin geborene Glaser Max Heinrich Ernst Segner wurde von der 5. Strafkammer des Landgerichts Dresden wegen Doppelmordes in zwei Fällen zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Segner hatte im Januar 1896 das erste Mal in Berlin geheiratet, wurde im Mai 1898 geschieden und hatte bereits im Januar desselben Jahres eine zweite Ehe in Dresden geschlossen, die ebenfalls noch bestand, als er sich zum dritten Male am 29. Januar 1908 in Dresden verehelichte.

Dresden. Um der Vermehrung herren-
loser Täuben und den dadurch hervorge-
rufenen Nebelsünden entgegenzutreten wird dem-
nächst das Wegfangen dieser Tiere Dienstags,
Donnerstags und Sonnabends jeder Woche in
den frühesten Morgenstunden, spätestens eine
halbe Stunde vor Beginn des Volksschulunter-
richts, wieder aufgenommen werden.

Birna. Mit welcher Schärfe zuweilen von Behörden verbotenes Glücksspiel geahndet wird, zeigt ein Vorgang, den namentlich Gastwirte sich zur Warnung dienen lassen könnten. Im Gasthofe "Zum Adler" in Birna spielten im August v. J. mehrere Gäste, hiesige Handwerkmeister, das bekannte Kartenspiel „Meine Tante, deine Tante“. Ein Schuhmann, der von draußen durch ein Loch in der Fenstergardine das Spiel beobachtet hatte, zeigte die Sache an und die Folge war, daß der Wirt nicht allein vom Gericht zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt wurde, sondern daß ihm der Stadtrat auch noch die Konzession entzog. Der hiergegen erhobene Rekurs wurde von der Kreishauptmannschaft Dresden kostengünstig zurückgewiesen, da der Wirt sein Gewerbe zur Förderung verbotenen Glücksspiels mißbraucht habe und eine einmalige Bestrafung wegen Duldung des Glücksspiels zur Entziehung der Konzession genüge.

Chemnitz, 11. März. Major a. D. Hans Bernhard Mag v. Tettau vom Bezirkskommando Plauen ist heute vom Gericht der 4. Division in 3½ stündiger Sitzung wegen schwerer Untreue und Urkundenfälschung zu einem Jahre sechs Monaten Gefängnis und Entfernung aus dem Heere verurteilt worden. Der Angeklagte, der 1854 in Dresden geboren ist, hatte als Vormund seiner entlaufenen Schwester etwa 2700 Mk. veruntreut und dann im vorigen Jahre, als die Entdeckung drohte, acht Belege gefälscht, um seine Tat zu verbergen. Nachdem der neue Vormund entdeckt hatte, daß Unregelmäßigkeiten vorlagen, hatte der Major alsbald ein umfassendes reumütiges Geständnis abgelegt und war dann in Haft genommen worden. Die Untersuchungshaft ist in Höhe von 2 Monaten auf die Gefängnisstrafe in Anrechnung gekommen. (Chemn. Tagebl.)

Chemnitz. Hier wurde ein 22 Jahre alter Kaufmann Vogel aus Falkenstein festgenommen. Er errichtete angeblich hier ein Geschäft und suchte Personal, das gegen Entgelt von Räumung Stellung erhalten sollte. In zwei Fällen gelang es ihm, 1500 Ml. zu erlangen, die er in kurzer Zeit verprägt hatte.

Leipzig. In der Gieglerschen Morbanglegenheit ist neuerdings eine erhöhte Tätigkeit der Behörden wahrnehmbar. Es soll jetzt eine weitere Verhaftung stattgefunden haben, und es ist nicht anzunehmen, daß schon die nächste Schwurgerichtsperiode sich mit dem schrecklichen Vorfallkommiss beschäftigen wird. — Viel Aufsehen erregt hier das plötzliche Verschwinden des 53 Jahre alten Direktors der 16. Bezirksschule, Hugo Greber aus Zwickau. Der Herr hat seine Familie in Not zurückgelassen; in seiner Begleitung befindet sich die 35 Jahre alte Lehrerstwitwe Hedwig Littmann aus Göthen.

Der Kaffee ist das beliebteste Genussmittel

Allen leidenden und nervösen Personen,

die dem Genuss von Kaffee bisher entzogen waren, möchten wir

coffeinfreien Kaffee

(Schutzmarke Rechteck)

Coffeinfreier Kaffee ist
dem durch besonders in
Verwendung befindliche
entzogen, wodurch diese
Aktion noch gesundheitlich



wertvoller Röstungstechnik.
Viele Stärken bestimmen
Beständigkeit des Coffees.
Vorherig verarbeitet werden
ungeschädigende Beziehungen.

Daher

**voller Kaffeegenuss
ohne schädliche Nebenwirkung!**

Coffeinfreier Kaffee kann später abends ohne Beeinträchtigung des
Schlafes genossen werden.

In allen besseren Geschäften in den Preislagen von
M. 1.30 bis M. 2.50 pro Pfd. zu haben.

Kaffee - Handels - Aktion - Gesellschaft, Bremen.

Grösster Spezial-Geschäft

Herren-, Damen- u. Kinder-Konfektion

am Platze. — Empfehlung in grosser Auswahl:

Konfirmanden-Sacos,
kurz und lang, schwarz, farbig, in allen Preislagen.

Konfirmanden-Anzüge
zu billigsten Preisen.

Tägl. Eingang von Neuheiten.

S. Hoffmann,

vorwärts L. Wagner,

Bischofswerda i. Sa., Dresdnerstr. 3.

Bitte, beachten Sie bei Einkauf vorher meine Schanfenster.

Für die

Konfirmation und Schulprüfungen

Kleiderstoffe

Schwarze Stoffe
Einfarbige Stoffe
Weiße Stoffe
Putzende Stoffe
Blasse Stoffe
Seide-Stoffe
schwarz & farbig.

Märsche

Kleid und Märsche
Lederkleid
Unterkleid
Strumpf, Antikette
Hosenhose, Säcke
Kravat, Manschetten.

Konfektion

Kaufraumkleid
Dekor
Unterkleid
Antikette
Jahne u. Polster
Kinder-Kleider
Kinder-Zirkel

Haupt-Katalog auf Wunsch gratis und postfrei.

Proben bereitwilligst.

Robert Bernhardt

Dresden

Freiburger Platz 13-20.

Josef Klement, Weinhandlung,

Telephon 71. Bischofswerda, Markt 28,
empfiehlt sein.

reichhaltiges Lager bestgepflegter

Rhein-, Mosel- und Pfälzer-Weine,
französ. Rotweine, Südwine, Sekt.
Neu aufgenommen: Griechischen Blutwein.

Das Haus Brühnsdorf 16
mit dem dazu gehörigen Gewölbe
ist erstaunlichstes Werk zu besichtigen.
Räbergs bestellte 1. Octave.

Das Gewölbe.

Hans-Berndt.
Das Haus Brühnsdorf 16, mit
schöner Ware, ist besonders zu
besichtigen.

Eine neue Hobalbsek
ist zu verkauen im Wert von 100 M.

Grafen-Selb

Mit der Säge und ausgebaut
Wet. Selb, Durian.

und Arbeiterinnen

G. Herrmann & Sohn,
Schuhfabrik.

Kleistreer Forstrevier.

Wald-Versteigerungen.

Montag, den 16. März 1908,

aus dem Forstrevier zum „Gitterten Blau“ in Burten:

- 800 - 1000 cm Durchmesser 3-10 cm Unterl.
- 800 - 1000 cm Durchmesser 4-7
- 800 - 1000 cm Durchmesser 5-10 cm Unterl. Scheine und Endrod.
- 800 - 1000 cm Durchmesser 6-10 cm Unterl. Kettendeckel, Schraube,
- 800 - 1000 cm Durchmesser 6-10 cm Unterl. Spannseile
- 800 - 1000 cm Durchmesser 6-10 cm Unterl. Spannseile (Wirkseile)

Montag, 8 Uhr in der Wettaustration „Derrenhaus“ in Elstra:

- 100 cm d. u. 5 cm Unterl. 10-15 cm Unterl.
- 300 - 500 cm Durchmesser 3-7
- 3 cm dicke im Durchmesser,
- 50 cm wein. x 10 cm licht. Stiele u. Stielspitzen,
- 1000 Schubkarren u. 1000 Schubkarren. Wagenstühle,
- 40 cm breit x 10 cm hoch. Stücke,
- 1000 Schubkarren

Montag, 8 Uhr in Göblau, 4. März 1908.

Montag.

Brennholz-Auktion.

Auf dem herrschaftlich Römmener Forstrevier sollen Montag, am 16. März d. J.,

von vorm. 10 Uhr an,

im Hartwigs Gathof daselbst:

220 Ein h. u. m. Stollen u. Hefte,	In den Durchgang. Abt. 1 am Zanneberg.
1235 Bellfort. Gelen,	Abt. 4 d. u. 5 a am Berge Elster. Grenze,
222 Ein h. u. m. Schlagreisig,	lose in den Schlägen Abt. 6 u. Schneegrund,
100 . Stöcke,	Abt. 6 b u. 7 g „Kalten Blau“, Abt. 8 Hubertusbuche,

bedingungsweise versteigert werden.

Gläumige Bahler, sowie unbekannte Bieter haben den Betrag sofort zu zahlen.

Die von Kirchbachische Rent- und Forstverwaltung.

F. Ulbricht.

Holz-Berkauf.

Am nächsten Sonntag, den 15. März d. J., nachm. 3 Uhr, sollen im Zanneberg eine größere Partie

schöne starke Langhaufen

verkauft werden.

Sammelpunkt ist Bischofswerda — Ramenzer Chaussee.

Attgt. Ober-Burkauf. Curt Schieblich.

Grundstücks-Versteigerung.

Erbteilungshalber soll

Montag, den 16. März,

vormittags $\frac{1}{2}$ 10 Uhr,

die zum Walther'schen Nachlaß in Oberförstchen gehörige Wirtschaft, 25 Scheffel groß und 10 390 Mark Brandkasse, mit lebendem und totem Inventar freiwillig versteigert werden. Besichtigung vorher jederzeit gestattet.

Bieblitz, Gerichts-Uttar a. D., Banzen, berldeter und öffentlich angestellter Versteigerer.

Ein billiges Rogis

ist sofort über 1. April zu vermieten.

Städteres Gepäckmeister Nr. 52.

Strumpfe

waren gekürzt und sind angekleidet.

Kunst Seide, Steinbergen Nr. 10.

Ein kräftiges Ostermädchen
aus Bande, aus guter Familie, wird
zum 1. Mai in Stellung gesucht von
Franz Martin Winkler,
Wischauerstraße, Bauplatzstr. 58, L.

Ein ordentl. Dienstmädchen
wird für 1. April oder später gesucht
von **Georga. Wissel,**
Bauplatzstr. Nr. 87, etc.

Mädchen,

14—16jährig (auch Oster-
mädchen), gegen Lohn für
leichte Lagerarbeit gesucht.

Jost & Hille,

Blumen- und Federn-Berhandt;
Neustädterstraße 7.

Haussmädchen

für 1. April gesucht.

Ernst Ullrich jr.,
Dresden, Galeriestraße 1.
— Tel. 6094. —

Gesucht für ein Landpfarr-
haus, 10 Min. von Röhrwein
entfernt, ein leidiges, williges

Mädchen

für 1. April. Gute Behandlung,
guter Lohn. Nur bestempfahlene
zu melden

Banzen, Bettinstraße 41, ptr.

Magd,

welche in allen ländlichen Arbeiten
bewandert ist, wird bei hohem Lohn
sofort oder 1. April gesucht.

Weiteres wird erteilt **Markt 4.**

Schmiedelehrling

für Ostern 1908 gesucht.

Wag Vogel, gepr. Hufbeschlagmstr.,

Neumanns Nachfolger.

Ein Knabe, welcher Lust hat

Schmied

zu werden, findet gutes Unterkommen

bei **H. Müller, Sühlau b. Großhartau.**

Gehobte Granitsteinmetzen, Steinschleifer und Pfastersteinbossler werden in dauernde Arbeit gesucht vom

Messauer Granitwerk

Oswald Röhler in Weizen (Sach.)

Akkordlöhne für Steinmetzen:

für 1 qm schleifrecht gestochte Fläche bei
schwarz-schwedischem Granit 18 Mark,

bei rotem Weizener Granit 15 Mark,

für einen qm gestocht bleibende Fläche

12, 10 und 8 Mark.

Akkordlöhne für Steinschleifer:

für 1 qm Maschinenfläche 14 Mark,

für 1 qm. Gied. 2 Mark.

Akkordlöhne f. Pfastersteinbossler:

für einen qm boßierte Reihensteine

1.70 und 2.50 Mark.

Kapital-Anlage.

Ich empfehle mich zur spesen-
freien Vermittlung beim Anlauf
von geschickt als mündelicher an-
erkannten **Landwirtschftl.**

3% und 4%

Pfand- u. Creditbriefen.

W. Seeliger,
Bischofswerda.

Stadt

 **Arbeits-Werk,**

Mappe, steht zum Verkauf in
Bohl N. 29.

2 Holzungen,

die 2 Holz-Holzstange 1 und eine
Holzstange 28 sind per 1. April zu
verkaufen.

Kauferwerbs-Schub.

Groß-Städterin in Rümmer,
für eine kleine Person passend, sofort be-
ziehbar, zu vermieten. Rümmer. 28.

Wiederholung eines kur-
zen Zeitraumes —

erhalten. Rümmerstraße Nr. 2.

Schmiede

in einem größeren Subsistenz- und
Kirchhof mit großer Rundhöft ist zu
verpachten. Alles Röhre bei

Alten. Brüder,

Groß-Görlitz bei Gauzen,

gerne bei dem Rathskeller.

Empfehlung zur Saat:

Fr. Gräben.

„Boden,

„Selactor,

„Hölz. Ricken-Grund,

„Hölz. Rümmer,

„Gefüllt,

„Rinden u. lange

Millionenamen
u. a. u. in nur sehr kleinflügiger
Basis. Röhr. Sieben Minuten
fallen auf am Markt.

W. Lohck,

Groß-Görlitz.

„Selactor,

Zur Konfirmation
empfiehlt meine Nachahmung:
Schwarze Kleider-Stoffe
in allen Stoffarten und soliden Qualitäten.
Farbige Kleider-Stoffe,
große Auswahl in neuesten Farben und Mustern.
Moderne Blusenstoffe,
fertige Blusen- u. Kostüm-Röcke.
Fertige Wäsche.
Unteröcke, Korsetts, Strümpfe, Weiches Leder,
Handschuhe in Stoff und Leder.
Konfirmanden-Jacketts
in schwarz und turkis.

Ernst Bendix,
Bautznerstrasse 7.

ALFA
18 Jahre im Betrieb
findet sich hier mit Alfa-Separatoren

Während die meisten der heute mit grossen Werkschauw soviel in den Zeitungen nützen durch herumreisende Vertreter angepriesenen Zentrifugen
neue-praktisch ungenügend ausprobierte Systeme sind, die dem noch unerfahrenen Landwirt durch Preisnachlässe und Versprechungen aufgedrängt werden, hat der ALFA-SEPARATOR gegenüber der gesamten Konkurrenz deutlich sein gestelltes Ziel verfolgt:

"dem deutschen Landwirt auf solidarischer Basis die beste gewinnbringende Maschine, den Alfa-Laval-Separator, zu verschaffen."

Was im Alfa-Katalog steht – das kosten die Alfa-Separetoren auch,
Was im Alfa-Katalog steht – das leisten sie aber auch.
Fragen Sie hierüber Ihre Bekannten.

Druckschriften versendet kostenlos die
Alfa-Laval-Separator, G. m. b. H., Berlin 250



Meine Strickmaschinen sind die besten
Hausindustrie-Strickmaschinen
— und bietet jedermann Erwerb —
3 bis 4 Mark, pro Tag.
Keine Dienstleistungserlöse sondern
Bei Kauf unentbehrlicher Unterricht auch bei
Abzahlung. Bei Kosten Abnahme Rabatt.
Richard Weiss, Gautzsch, Sachsen 9

Von grossem Vorteil für jede Haushaltung sind

MAGGI Suppen

in Würfeln zu 10 Pf. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kurzer Zeit zuzubereiten. In den verschiedensten Sorten und stets frisch bestellt empfohlen von F. A. Fischer, Inh. Alwin Fischer, Bahnhofstr. 4.

Mélange-Kaffee,
1 Pfund 160 Pf.,
Prachtvolle Kaffee-Dose oder
Überraschungs-Geschenk gratis.
Erich Selbmann, Bautznerstr. 10.

Gesangbücher

— bestes Konfirmationsgeschenk —
mit prachtvoller Widmung
empfiehlt **Bruno Grafe,**
Markt 4.

Senden Sie Meldung nach Sachsen 924, rechnen Sie mit einem Aufwand von 10 Pfennigen.

70 Mark

vom 1. April bis

15. Mai 1909

die ganze Nachfrage

herrscht.

10 Mark

wollt diese gewünschte

Zeitung nicht kaufen.

10 Mark

hund am Dienstag früh auf und gingen zu dem angestammten Gottlobbiene um einen kleinen Spaziergang zu machen. Zu meiner großen Freude war es möglich, daß ich über das Gottesdienstamt am Sonntag Erzengelkund vom Sacerdoten mit großer Freudigkeit und ohne alle vorherige Anstrengung gepredigt habe. Klein also bot von den Seiten der Schmiede Gott ein als auch geschilderte kleine weiße Neben Wasserlinie nicht wieder eine weitausläufige Verabtriebung der vorherigen Kurfürst, so mich der Hoffnung hingeben, noch kleinster Widerstand auch von der heimlichen Rasse aus die frohe Botschaft verbündigen zu dürfen, auf die uns bereits der Sonntags Segenfundiung hingewiesen hat. Im Vollegefühl dieser Freude erschien mir denn auch das am Rande eines entwurzelten Wüstens gelegene, als solches ja wegen der furchtbaren Dürre, die hier herrschen soll, als gefährlich „Wüstenlochmühle“ geschilderte Uden in einem ganz anderen Lichte. Das Schiff war, „derweil wir schliefen in der Nacht“ am Montag spät Abends auf der Höhe von Uden angekommen und sollte unfern der Stadt Antes geworfen. Als wir am Dienstag früh erwachten, lagen brennende Stäbe und Holzen mit den Bergen, die bis zu 800 Meter durchaus dem Meer emporragen, die zu den fernern Inseln, die sie einschließen, im Morgenrothenschein vor uns, ein Bild so einzigartig groß und schön, zum mindesten interessant, wie wohl kaum ein andres, das wir auf unserer Reise gesehen. Wir bestiegen daher auch alsbald eines der bereits unser Schiff belagerten Boote und führten an Land. Welch ein neues Bild trat uns da wieder entgegen! Langsam wandelnde Kamelle, geführt von weißgeschilderten Somali-Kriegern mit rotem Fes auf dem Kopf, trugen schwere Lasten zum Hafen. Droschken und Landauen mit Pomm- oder kleinen Arabischen Pferden bespannt, wurden in allen Sprachen der Welt von den schwarzen Afrikern angeboten, große und kleine, schwarze, braune, gelbe und weiße Führer boten ihrer Dienste an. Glende und Krüppel bettelten und folgten auf Schritt und Leiter, fast wie in Rom und Neapel. Wir waren froh, als wir diesem Treiben entfliehend, auf einem zum Stadtgebiet gehörigen Hügel einen festen Standort und damit einen Überblick über die wohlbefestigte Stadt gewonnen hatten, die bekanntlich, in der Hand der Engländer befindlich, den Zug- und Gang des roten Meeres und damit die höchste und mächtigste Verbindung Europa's mit Asien und Afrika beherrscht. Nur schwer konnten wir uns von alledem trennen. Aber die Abfahrt des Schiffes war auf 8 Uhr festgelegt. Wir wollten uns nicht der Gefahr aussetzen, fijen zu bleiben. Punkt 8 Uhr waren wir wieder an Bord, um dann durch das „Tor der Tropen“, die Bab el Mandeb-Straße, in das rote Meer, so genannt von dem roten Wüstenstaub, der oftmals die Ufer färbt, nach Suez und Taxis darauf durch den Suez-Kanal nach Port Said zu gelangen, wo wieder Kohlen eingenommen werden sollen. Dann haben wir unsre Reise rund um Afrika vollendet und werden mit neuer Kraft uns wieder Europa zuwenden, um zuerst Neapel einen kurzen Besuch zu machen. Ueber Marseille, Tanger, Lissabon kehren wir dann nach Hamburg zurück, wo wir, so Gott will, am 18. März, dem sächsischen Fuß- und Bettage ein treffen werden.

B e t w i f k e r s.

— Breslau. Der Breslauer Arbeitgeberbund des Baugewerbes beschloß, alle am 18. März demonstrativ feiernden Arbeiter mindestens 8 Tage auszufertigen.

— Ein Kältestreik im Thater. Ein Schauspielstreik, der sich in diesen Tagen im Stadttheater zu Böchum abspielte, erinnerte lebhaft an alte kleinstädtische Schwierigkeiten. Oskar Wüldes „Salome“ sollte aufgeführt werden, und die Zuschauer barsten bei Dinge, die da kommen sollten. Vorläufig kam allerdings nichts; der Vorhang blieb, trotzdem die Stunde des Beginns der Vorstellung schon lange geschlagen hatte, immer noch unten. Das Publikum konnte sich aber die Wartezeit hindurch angenehm beschäftigen mit — Bühnenslappern, denn es herrschte eine barbarische Stille im Zuschauerraum. Nach einer Weile standen zwei Herren auf, verschwanden und kamen wieder mit Überzieher und Kostüm herein. Sie fanden Bühnenslapper und hieß sag das gesamte Publikum in Mantel und Hut da. Der Vorhang aber hob sich noch nicht und was sich hinter ihm abspielte, alles den Zuschauern verborgen, bis längst ganz ohne Kleingetüpfen seitwärts zwischen Schaffern und Vorhang eine Gestalt sich durchdrückt; am

THE CLOTHESLINE
BY ROBERT
WILSON
Wilson is a
writer, editor,
and publisher.

— Doriansky T. W. war ein junger Soldat ausgebildet für eine Art überwiegend eine Explosivfertigkeit. Er war ein kleiner, schlanker, fünf Zoll, ein Gewehrschütze und ein sehr geschickter jünger Offizier, der ebenso gut mit dem geworfenen Gewehr wie mit dem Gewehr selbst bewaffnet war. Er war ein unverkennbarer Offizier, als der er sich auf die noch verfeindete Seite zum Erklären entschlossen. Die zu seiner Abreise nach Schottland gebrachten Zagen wichen ihm (ein, eine schwere Enttäuschung befiehlte)

— zwei Elternpaare wollten das
mal die traurige Omi in Steinheim
Sinsbader Altersheim bringen.
Daher rief ich die Feuerwehr und sie
fuhren aus und brachten die beiden
Eltern mit mir zum Bahnhof, wo sie
Zug und ich ihre Kinderbrüder, die sie zu-
holten wollten, mit Hilfe eines schweren
verlegten ins Spital überführten, wo diese Kinder
bereits gestorben waren.

— Karlsbad. Richtig wurde dies ein neuer, sehr harder und heisser Quellsprudel eröffnet. Dagegen ist, wie wir uns hören wird, die Bernhardquelle um nahezu doppelt soviel Wasser gefüllt, was in Karlsbad wahrscheinlich herausreicht, zumal die Vogelsberger Karlsbader Quellen im Laufe der letzten Jahre sich verringert haben soll. Es wurde hier Geologe und Ingenieur Scherzer aus Bad Godesberg nach Karlsbad berufen.

— Ein Sonnenuntergang vor hundert Jahren. Das idyllische Sonnenuntergangbild in Göppenstein ruft lebhaft die Erinnerung an früheren Kaiserjubiläumstag dieser Welt nach. Ganz der

Dresdner Börsen-Magazin

Volume 12, May 1997

Wittgenstein von Sartre zu Heidegger

卷之三

Staatspapiere und Fonds

5	Deutsche Reichsmalche	98,00	G
3	dengi.	98,00	G
3	Sächsische Renten, grosse	98,50	G
3	dengi. à 1000	98,50	G
3	dengi. à 500	98,70	b
3	dengi. kleine	94,00	D
3	Sächsische Anleihe von 1855	—	
3	% Sächsische Staatsanl. à 1500	97,00	G
3	dengi. à 300	97,00	G
3	Bautzner Stadtmalche	94	G
3	Löbauer Stadtmalche	—	
3	Zittauer dengi.	—	
4	Löbau-Zittauer Eisenb. Akt.	100,00	G
3	Sächs. Landrentenbriefe, grosse	98,00	G
4	Landeskulturrentenbriefe à 1500	100,00	
3	Preußische Consols	90	D
3	dengi.	90,00	D
3	Dresden. Stadt-Schuldtch. conv.	98,50	G
3	dengi. v. 1898	92,40	G
3	dengi. v. 1898	92,30	G
3	dengi. v. 1900	—	
3	dengi. v. 1900	90,25	G
3	dengi. v. 1905	91,70	B
3	Landwirtschaftl. Pfandbriefe	92,75	b
3	dengi.	100	G
3	Leipzg. Hyp.-Bk.-Pl. X (1918)	91,00	G
4	dengi. XI (1914)	90,10	G
3	Lausitzer Pfandbriefe	92,00	G
3	dengi.	94	bG
3	Lausitzer Kreditbriefe	90,70	G
3	Wittenauer Pfandbriefe	90,50	G
4	Mitteldeutschl. Bodenkkredit-Pl. IV	90,00	G
	unklarbar bis 1900	97	G
4	dengi. Grundrentenbriefe Reihe III	90	G
3	Sächs. Bodenkr.-Pfdur. II (1906)	91,00	G
4	dengi. III (1906)	90,00	G
3	dengi. V (1910)	90	G
3	dengi. Va (1910)	90	G
3	dengi. VI (1914)	90	G
3	dengi. VII (1914)	90	G
4	Ungarische Goldrivate	94,00	G
	Ungarische Konzessionen	94,00	G

Bank-Actions

BESITZ-ANTEILE.	
Allgem. Deutsche Kreditanstalt	161,00
Bank für Bran.-Industrie	—
Dresdner Bank	127,50
Mitteldeutsche Bodencredit-Anstalt	—
Sächsische Bank	143,00
Leipziger Bank	106,75

Consort-Motion.

Dampfschiffahrtsges. Ver. Elbe- und Saale-Schiffer.	100,00
Banknoten.	
Dampfschiffahrtsges. Banknoten.	55,20

• 100 •

10 of 10

[View this page online](#)

